



Breite Straße 82 : ehemalige Kneipe



jetzt : Heutiger Nachbarschaftstreff

## Ein „Nachbarschaftstreff“ an der Gate, der heutigen Breite Straße

(gk). 2016 richtete Reinhard Konrad, der heutige Eigentümer des Hauses Breite Straße 82, in einer Erdgeschosswohnung seines Hauses einen „Nachbarschaftstreff“ ein, der bis heute in Ronsdorf einmalig ist. Mit ihm wird in diesem Bereich die Tradition des nachbarschaftlichen Miteinanders, worüber im Lexikon unter „Gate“ schon berichtet ist, fortgesetzt. Doch woher kam der Anstoß zur Einrichtung eines solchen Nachbarschaftstreffs? Anfang der 1980er Jahre wurde das Haus, das unter Denkmalschutz stand, vollkommen saniert. Zum Abschluss der Arbeiten lud die Eigentümerin die älteren Nachbarn zu einer fröhlichen Wiedereinweihung mit Kaffee und Kuchen ein. Da dieses Treffen großen Anklang gefunden hatte, überlegte man, wie so etwas regelmäßig wiederholt werden könnte. Das Ergebnis war der Beschluss einiger Anwohner, künftig regelmäßig ein Straßenfest zu veranstalten, in das alle Bewohner der Straße einbezogen werden sollten. So kam es dazu, dass alljährlich an einem Samstag im Sommer die „Gate“ für den Verkehr gesperrt wurde und sich dann in eine „Feiermeile“ verwandelte. Familie Oellingrath baute einen Getränkestand auf, andere Anwohner boten Würstchen oder Kuchen an und auf der ganzen Straße herrschte fröhliches Treiben. Als die Sicherheitsvorschriften erheblich verschärft wurden, was auch erhöhte Kosten bedeutete, musste dieses Straßenfest leider aufgegeben werden. Damit konnte sich Reinhard Konrad aber nicht abfinden. Wenn es zu Urgroßvaters Zeiten in seinem Haus eine Gastwirtschaft gegeben hatte, wo sich die Nachbarn am Feierabend trafen, warum sollte es dann nicht möglich sein, hier wieder eine kleine Begegnungsstätte zu schaffen? Sein Entschluss stand fest: Links vom Eingangsbereich des Hauses befanden sich die Räume, die einmal Kneipe und jetzt eine Wohnung waren. Es waren drei verhältnismäßig große Zimmer, die miteinander verbunden und damit für einen Nachbarschaftstreff, wie er sich vorstellte, geeignet waren. Als die Wohnung frei wurde, begann er kurzfristig seine Idee zu verwirklichen. Die Räume wurden hergerichtet, mit einfachen Tischen und Stühlen ausgestattet und im mittleren Raum baute er einen kleinen Tresen auf, denn man wollte ja nicht nur auf dem Trockenen sitzen. Verkauft wurden die Getränke aber nicht. Stattdessen konnten sich die Besucher mit einer kleinen Spende an den Kosten beteiligen. Immer wieder steuert der eine oder andere kleine Leckereien bei. Als Öffnungszeit war zunächst der Donnerstagabend vorgesehen. Das bewährte sich aber nicht. Die Änderung auf Freitagabend 19 Uhr brachte schlagartig eine Verbesserung. Am 15. Mai 2017 war es so weit. Bereits am ersten Abend war der Treff von den unmittelbaren Nachbarn gut besucht und schon bald kamen auch Besucher und ehemalige Bewohner der „Gate“ aus dem etwas weiteren Umfeld hinzu. Man lernte sich kennen und sprach über aktuelle Themen, über Gegenwart und Vergangenheit. Ein festes Programm gibt es nicht. Nur gelegentlich werden auch einmal alte und neue Bilder oder ein Film gezeigt. Insgesamt gesehen ist der „Nachbarschaftstreff“ ein voller Erfolg geworden und zeigt, wie aus einer kleinen, scheinbar utopischen Idee ein positives Ergebnis werden kann.